



38. Jahrgang.

N<sup>o</sup>. 68.

Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 25. August 1862.

## Wissenschaftliches.

## Bericht

über die Londoner Industrie-Ausstellung  
von einem Mitgliede des Grünberger Gewerbe- und  
Garten-Vereins.

(Fortsetzung aus Nr. 64.)

Die französische Baumwollen-Industrie ist verhältnißmäßig wenig umfangreich; jedoch wird seit den letzten Jahren, besonders seit dem Bestehen des englisch-französischen Handelsvertrages, Dank der zu allen Dingen nützenden Concurrenz, eine bedeutende Vermehrung und Verbesserung der Leistung bemerkt. Schon heute glauben die französischen Fabrikanten jeder Concurrenz gewachsen zu sein, zumal bei Phantasie-Stoffen, bei denen sie den bessern, ionangebenden Geschmack vor ihren Nachbarn vorauszuhaben meinen. Die Hauptfabrikationsorte sind das Departement du Nord mit Lille, Roubaix und Tourcoing, — die letzteren beiden Orte versprechen das französische Bradford zu werden, — alsdann Rouen für Stapelartikel, Roanne an der Loire, sowie Tarare an der Rhone für rein baumwollene und gemischt wollene Damenkleiderstoffe, Troyes für Spitzen, Orleans und das Somme-Departement für Strumpfwaren. Gleich der französischen ist die belgische Baumwollenwaaren-Fabrication der Provinz Flandern in starkem Ziwiechen begriffen, wofür die vielen Webeschulen sprechen, welche als Aussteller fungiren. Die zollvereinsländische, speciell die preußische Baumwollen-Industrie könnte stärker vertreten sein. Die wenigen, rheinpreussischen Aussteller, — aus den östlichen Provinzen hat nur Eilenburg Einiges gesandt — geben ein winziges Bild der so bedeutenden und in ihrer Art eigenthümlichen Industrien von Elberfeld, Barmen, Schwelm, Gladbach u. s. w. Etwas besser ist

Württemberg vertreten und verhältnißmäßig am Reichhaltigsten das Königreich Sachsen durch die mannichfaltigen Erzeugnisse seiner Chemnitzer und Löbau-Bittauer Industrie, seine Glauchauer und Meeraneer, theilweise gemischt wollenen Damenkleiderstoffe, seine Plauener Weißwaren u. A. m. Kattune sind aus dem Zollvereine nur sehr spärlich vorhanden. Auch die Ausstellung der Schweiz in diesem Departement läßt nicht auf den Umfang schließen, in dem die Kantone Glarus und Appenzell in baumwollenen Artikeln arbeiten.

Von Erzeugnissen der Leinen-Industrie verdienen besonders hervorgehoben zu werden: die vorzüglichen Leinen von Belfast in Irland, die kaum weniger guten und in großer Auswahl ausgestellten Bielefelder Fabrikate und die feinen, belgischen Leinen der Provinz Flandern, aus Courtrai, Tournai und Brügge. Frankreich hat nur wenige leinene und gemischt leinene Artikel, darunter schöne Batiste aus Valenciennes und Cambrai, ausgestellt; Desterreich zeigt eine gute Auswahl von Flachsgespinnsten und Leinen aus Böhmen und Desterreichisch Schlesien.

In der Abtheilung „wollene Waaren“ verdient zunächst England Erwähnung, wegen seiner der Zahl nach am reichhaltigsten Ausstellung. Die Hauptstüke der englischen Tuchfabrikation sind im Norden Yorkshire mit Leeds und Huddersfield, und im Westen Gloucestershire mit Gloucester, Stroud, Tworton, Stonehouse u. a. D., außerdem ist Aberdeen in Schottland von einiger Bedeutung. In dem ersten District ist die Fabrication rein wollener Stoffe während der letzten 10—15 Jahre zum größten Theil durch halbwollene oder solche Fabrikate verdrängt worden, in die Abfälle, wie Shoddy und Mungo, oder auch Mohair- und Alpaca-Wollen verarbeitet werden; der Westen dagegen ist seiner herkömmlichen Bereitung ausschließlich feinwollener Fabrikate, besonders feiner Tuche für den inländischen Gebrauch, um so mehr treu geblieben, als er dafür, in Folge der hier erfundenen und zuerst ausgebeuteten Decatur, langjähriges Renommé genießt. Für den Welthandel ist die Yorkshire-Fabrikation schon der bunten Mannichfaltigkeit und Billigkeit ihrer

Erzeugnisse wegen, von bei Weitem größerer Bedeutung. In ihrem Hauptorte Leeds werden jene Cotton-warps, d. h. Stoffe mit baumwollener Kette und wollenem Einschuss, gefertigt, die seit einigen Jahren auch auf unsern Märkten eine fühlbare Concurrenz gegen die billigen Genres deutscher Waaren machen. Die Wohlfeilheit und vergleichsweise Schönheit dieser Artikel ist in der That erstaunlich; — sie springt besonders in die Augen bei jenen dicken Stoffen für den Winter, in die hinein billige wollenene Abfälle, wie oben erwähnt, in starkem Verhältnis verarbeitet werden können, ohne, bei der kräftigen Walke dieser Stoffe, ihrer Haltbarkeit Schaden zu thun. Da sind Düffel, Biber und Diagonals, glatt veloutirt, zuweilen auch mit ausgepresstem oder in eigenthümlicher Weise herausgeschorenem Muster, meistens aber ratinirt, um auch ordinärem Material ein weiches Gefühl zu verleihen, die, unter dem eben angeführten Gesichtspunkte wenigstens, jeder Concurrenz spotten. Unter den leichten Waaren spielen die Tweeds und glatt-gewebten Mantel-Tuche eine Rolle, welche, zum Theil aus Wigogne-Garn gearbeitet, nur ganz leicht angewalkt sind. Auch glatte, einfarbige Tuche, vornehmlich in schwarz, werden sehr zahlreich mit baumwollener Kette gearbeitet, und so vorgeschritten ist die Kunst der Färberei, eine und dieselbe Nuance gleichmäßig auf Wolle und Baumwolle zu färben, daß auch ganz dünne Stoffe für den indischen und chineischen Markt in dieser Weise fabricirt werden. Ein Assortiment so gearbeiteter, halbwollener Spanisch Stripes in den verschiedenartigsten bunten Farben, von der bekannten Firma Gott u. Sohn in Leeds neben sehr schönen, reinwollenen Fabrikaten ausgestellt, giebt den Beweis davon. Huddersfield und Umgegend liefern ziemlich ausschließlich Musterstücken und jene mannichfaltigen Phantasie-Artikel, die aus Alpaca, Mohair und Cachemir-Wolle, Florettsseide und anderen früher unbenutzten Materialien gefertigt werden und, Dank dem erfinderischen Genie der Engländer, den Luxus der Welt in den letzten Jahren um eine Menge neuer Verbrauchsgegenstände bereichert haben. Dahin zählen unter Anderem die bekannten Reisedecken, welche namentlich von der Firma Edmund Firth in Heddmondwike in täuschender Nachahmung aller Arten von Thierfellen bereitet werden, alsdann die bei uns noch wenig gesehene Damenschawls aus Mohair, vom Hause Briggs und Söhne in besonderer Vorzüglichkeit ausgestellt, und jene Menge von Stoffen aus Alpaca für den Gebrauch der Damen, die auch in Deutschland seit längerer Zeit bekannt und beliebt sind. Die englischen und speciell die Huddersfelder Musterstoffe für den Herren-Consumo geben eine neue Illustration zu der oben angedeuteten Geschmacksrichtung der Engländer, ihrer Vorliebe für das Grelle, Auffallende. Da indeß, wie in der Natur der Sache liegt, die Farbenzusammensetzungen darin so bunt nicht sein können, als bei seidenen Stoffen, so hat die englische Mode in diesem Punkte ihre Bewunderer und Nachahmer auch auf dem Continent gefunden und concurrirt seit Jahren auch auf unsern Märkten mit dem feineren französischen Geschmack. Soweit die Mode nicht in's Geschmacklose ausartet, mag man die Vorliebe des Publikums dafür begreiflich finden; wunderbar aber ist es, wie so viele englische Stoffe, aus geringer Wolle oder noch geringeren

Abfällen gearbeitet, Absatz auf dem Continent finden, da ihre ordinaire Qualität selten durch Billigkeit ausgeglichen wird. Als solche Auswüchse der Mode können unter Anderem die aus groben Abfällen gearbeiteten sogenannten Knickerbockers bezeichnet werden, bei denen die in Spinnerei unaufgelöst gebliebenen, unregelmäßig über den Stoff vertheilten Knoten und Noppen das Muster bilden. Das deutsche Publikum möge sich hüten, dergleichen ordinaire Waaren, die ein inländischer Fabrikant verblich anbieten würde, bloß darum für theures Geld zu kaufen, weil sie englisch sind; es will den Beobachtungen des Ref. fast scheinen, als ob so ganz geschmacklose Sachen in England viel seltner getragen, vielleicht also für die continentalen Modenarren besonders angefertigt werden.

(Fortsetzung folgt.)

### Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Einer Mittheilung aus Raaden in Böhmen zufolge bereitet man aus den Früchten des daselbst in großer Menge wachsenden wilden Vogelkirschenbaumes einen äußerst wohlschmeckenden „Kaffee“. Die Frucht wird getrocknet, gleich dem Kaffee geröstet und sammt den Kernen im Mörser zerstampft. Da der wilde Vogelkirschenbaum über ganz Europa verbreitet ist, so dürfte es nicht überflüssig sein, darauf besonders hinzuweisen.

\* Ertrag für Kautschuk etc. In einer Sitzung der Society of Arts zu London theilte ein Mr. Walton kürzlich eine von ihm gemachte Entdeckung mit. Durch einen sehr einfachen Proceß gewinnt er aus dem Leinöl einen Stoff, der in jeder Beziehung dem Kautschuk und Guttapercha gleich steht und wie diese sich in der verschiedensten Weise verarbeiten läßt. Auf dem Del bildet sich, wenn es einige Zeit ruhig steht, eine Haut; diese wird abgenommen, mit einer kleinen Menge Schellack vermischt, klein gerieben und bei einer hohen Temperatur längere Zeit gewalzt.

# Inserate.

## Bekanntmachung.

Der Besitzer der Herrschaft Saabor, Prinz zu Schönau-Carolath, beabzichtigt, auf einem von der Erbscholtisei zu Droschkau erkauften Grundstück, im freien Felde, mehrere 1000 Schritt vom Dorfe Droschkau entfernt, einen Brennosen zur Cement-Fabrikation zu errichten. Dieses Vorhaben wird in Gemäßheit des §. 3 des Gesetzes vom 1. Juli 1861 mit der Aufforderung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen 14 Tagen, welche Frist für alle Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur präclusivisch ist, bei dem Königl. Landrath Amte anzubringen.

Der Situationsplan, sowie die Bauzeichnung liegen im Königl. Landrath Amte zur Einsicht bereit.

## 30,000 Exemplare

sind bereits verkauft:

H. von Gerstenberg's

## Buch der Wunder und der Geheimnisse der Natur.

Enthüllungen der Zauberkräfte der

Sympathie und des Magnetismus.

Entbaltend

700 bewährte sympathetische und magnetische Mittel gegen körperliche Leiden aller Art, sowie zur Beförderung des Wohlstandes für Stadt und Land; in der Haus- und Landwirtschaft, beim Forst-, Jagd-, Fischereiwesen, mit ungewöhnlichem Vortheile anwendbar.

Zweites Bändchen

von H. v. Gerstenberg's Wunder der Sympathie und des Magnetismus

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis 10 Sgr.

Vorräthig bei W. Levysohn in Grünberg.

Ein junger verheiratheter Mann, welcher seit 17 bis 20 Jahren als tüchtiger Werkführer und Spinnmeister

den bedeutendsten Fabriken vorgestanden, die besten Zeugnisse aufzuweisen vermag und, wenn es verlangt wird, eine Caution von 500 Thlr. erlegen kann, sucht, um sich zu verbessern, ein anderweitiges Engagement und wollen sich gefälligst hierauf reflektirende Fabrikbesitzer an **C. Rossdentscher**, Pärchim, Mecklenburg-Schwerin, zur weiteren Beförderung franco wenden.

## Bekanntmachung.

Die Kiesansuhr auf den Kaschoweg soll künftigen Mittwoch den 27. d. M. früh 6 Uhr beginnen, was der Magistrat hiermit den beteiligten Herren zur gefälligen Kenntniß bringt. Die Führer der Gespanne wollen sich beim Stadtförster Schulz in Kramppe melden.

# Weißer Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau und Straßburg im Elsaß.

Dieses angenehme, auch von Kindern gern genommene Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Decoct von weißen Zwiebeln ist, und welches laut Verfügung der Königl. Regierung zu Breslau vom 23. Juni 1857, wie durch Rescript des betr. Königl. Ministeriums vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattet wurde, hat im In- und Auslande, trotz aller Angriffe, vermöge seiner vortreflichen Wirkung die weiteste Verbreitung gefunden. Anerkennungs-schreiben liegen vor von Prediger Sponholz in Rütow bei Neubrandenburg, Baumeister Pürfürst in Leipzig, Dr. Weber in Halle, Dr. Lehrs, Königl. Kreis-Physikus in Birnbaum, Pastor Glasen in Catharinenherd bei Garding in Schleswig, Dr. Finkenstein d. a., prakt. Arzt in Breslau, Kreiswundarzt Weinert in Lippstadt, Dr. Koschate, weil. prakt. und Kommunal-Bez.-Arzt in Breslau, Behrend, Pfarrer in Kadawitz bei Stator in Westpreußen, Richter Carl Friedr. Jähn in Dittersdorf bei Könnitz im Königr. Sachsen, Geh. Rath a. D. Dahmen in Heidelberg, Oberhofgerichts-Kanzleirath Dr. Löw in Mannheim, Freifrau v. Secken-dorf in Ansbach, Pfarrer Ort in Deßlich im Rheingau, Apotheker W. J. Sekera in Münchengrätz in Böhmen, Schindelar, Beamter beim Grafen Glam-Gallas in Grottau in Böhmen, Gutsbes. Fr. Köstler in Steinwitz bei Glas, Dr. Krügelstein, Medizinalrath und Physikus in Ohrdruff bei Gotha, Baumeister F. Schödel in Frankfurt a. M., Lehrer v. Stein in Haschbach bei Geisenheim, Maurermeister A. Schädel in Geisenheim, Bürgermeister Maus in Lautert bei Geisenheim, Maurermeister M. Meckel in Geisenheim, Gutsbesitzer A. Schlotter in Rudesheim, Dr. Körner, prakt. Arzt in Wolgast, Marian Gintowt Dziewialowski, Professor in Gorozanie male bei Lemberg, Michal Nowodworzki, Gutspächter von Malinówka bei Lemberg, Bauunternehmer J. G. Meschter in Rönkhauen bei Mettenberg in Westphalen, Kaufmann F. W. Ernesti in Bochum in Westphalen, Lehrer Suspek in Erfurt, Brauermeister J. Uster, Brasserie Landolt, 155 rue Montmartre in Paris, Kaufmann Wilh. Sinn in Eschweiler in der Rheinprovinz, Lehrer Falk in Dreptow an der Rega in Pommern, Schiffskapitän F. Kasch in Wolgast, Graf Henkel von Donnersmarck in Merseburg, Fräulein M. A. v. Murray in Düsseldorf bei Düsseldorf, Rentière Bertha Schmidt in Charlottenburg, Pastor Müller in Samswegen bei Wolmirstadt u. s. w., u. s. w.

Außer diesen liegt noch eine große Anzahl Atteste bei Unterzeichnetem zu geneigter Einsicht bereit.

Mögen daher Alle, die dieses Syrups bedürftig, aber noch nicht davon gebraucht, einen Versuch damit machen, der sie gewiß zufriedenstellen und zur Weiterempfehlung veranlassen wird.

Preis der Viertel-Champagner-Flasche ½ Thlr., der halben 1 Thlr., der ganzen 2 Thlr.

In Grünberg nur acht bei **W. Levysohn**.

# Mein Leinwand-Lager,

bestens sortirt, empfehle ich einer gütigen Beachtung.

Emanuel L. Cohn.

## Höchst wichtig für alle Bruchleidende!

Der Unterzeichnete ist nach vieljährigen Versuchen, Proben und Erfahrungen zu der festen Ueberzeugung gelangt, daß noch alle zurücktretenden Unterleibsbrüche, ob der Mensch oder das Uebel auch noch so alt sei, vollkommen geheilt werden können.

Ich werde nun Jedermann, der sich für diese Sache interessirt, und die Briefe mit Beschreibung des Uebels an mich frankirt, meine Ansichten und Erfahrungen mit den nöthigen Belehrungen unentgeltlich mittheilen, nicht aber die Medikamente, welche etwa später verlangt werden.

Im Weitern bitte ich, auf den Briefen alle und jede Titulatur, als: Dr. Med., Brucharzt, Sanitätsrath, Medizinalrath u. dgl., wie sie so häufig angewendet wird, zu vermeiden.

Im Fernern bemerke ich noch, daß ich bei der Exped. d. Bl. viele 100 Zeugnisse deponirt habe, welche wohl am besten die Zweckmäßigkeit meiner Cur-Methode beweist.

Krüsi-Altberr, in Gais,  
Kanton Appenzell in der Schweiz.

Nachstehende Verordnung des  
Herrn Landraths:

Es sind in neuester Zeit mehrfach Beschwerden eingegangen, daß die in Betreff der Bepflanzung der Landstraßen und Kommunikationswege ergangenen Vorschriften entweder gar nicht, oder doch nur auf sehr mangelhafte Weise befolgt werden.

Dies veranlaßt mich, in Gemäßheit der Verordnung der Königl. Regierung zu Liegnitz vom 24. Januar 1836 (Amtsblatt Seite 45) und der dieserhalb früher durchs Amtsblatt ergangenen Vorschriften, namentlich

- vom 7. October 1811 Seite 205,
- 11. „ 1816 „ 423,
- 26. Juli 1818 „ 224,
- 27. Mai 1819 „ 245,
- 13. October 1821 „ 290,

sämmtliche Besitzer solcher Grundstücke, welche an Landstraßen und Kommunikationswegen belegen sind, hiermit aufzufordern, bis

**zum 31. October**

jeden Jahres die Bepflanzung der an ihren Grundstücken gelegenen Wege mit Bäumen vorschriftsmäßig zu bewirken

Sollte die nach Ablauf des obigen Termins abzuhaltende örtliche Untersuchung die Nichtbefolgung vorstehender Anordnung ergeben, so

würde die mangelnde Baumpflanzung auf Grund der Amtsblatt-Verordnung vom 19. December 1827 (Amtsblatt 128, Seite 1) für Rechnung der Säumigen von hier aus veranlaßt und der dadurch entstehende Kostenbetrag von denselben event. executivisch eingezogen werden müssen.

Sofern jedoch irgendwo erhebliche Umstände die pünktliche Ausführung der Baumpflanzung zeitweise hindern sollten, so ist rechtzeitig Anzeige davon hierher zu machen.

Grünberg, den 14. August 1862.  
Königl. Landrath.

wird hierdurch vom Magistrath zur Kenntniß sämmtlicher Grundbesitzer gebracht.

**W**itst. Unterzeichnete bescheinigen hiermit, daß sie durch die Kennenpfe-nigischen Hühneraugenpflaster-chen\*) gänzlich von den Hühneraugen ohne die geringsten Schmerzen befreit worden sind. — Trier, im November 1861.  
Mentel, Gärtner.  
Schiffer, Kastellan a. Königl. Landg. z. Trier.

\*) Alleinverkauf à Stück mit Gebrauchsanweisung 1½ Sgr., à Dhd. 15 Sgr. bei

**W. Peschmann** am Markt.

Ein verheiratheter zuverlässiger Knecht vom Lande mit einem Jungen von circa 10 Jahren, oder ein unverheiratheter Knecht und

eine Person zur Haus- und Viehwirthschaft mit guten Attesten finden zum 1. September oder 1. October annehmbaren Dienst auf Eichvorwerk Nr 10 (sog. Neu-Berlin) bei Raumburg a. B.

Apotheker Bergmann's

**Bart- u. Kopshaar-  
Erzeugungs-Cinctur,**

für deren Erfolg der Verfertiger garantirt, empfiehlt à Fl. 10 u. 15 Sgr. die Parfümeriewaaren- u. Toilettefeisenhdl. v. **W. Peschmann** am Markt.

Dienstag den 26. Kalkausfuhr  
bei Grünwald.

Die weltberühmte, vom Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten approbirte, Gesundheit fördernde

**Hülsberg's  
Tannin-Balsam-Seife,**  
diätetisches Hausmittel von augenscheinlicher Wirkung, ist für Grünberg und Umgegend nur allein acht zu haben bei **W. Peschmann.**

Parfümeriewaaren- u. Toilettefeisenhandlung am Markt bei Wwe. Below.

**Discontonoten**  
empfehlen **W. Levysohn.**

Apotheker Bergmann's

**Eis-Pomade,**  
welche die Haare kräftigt, stärkt u vor dem Ergrauen schützt, empfiehlt à Flac. 5, 8 und 10 Sgr.

**W. Peschmann.**  
Parfümeriewaaren- u. Toilettefeisenhandlung am Markt bei Wwe. Below

**Wein-Verkauf bei:**  
B. Berndt Burgstraße, 5 Sgr.  
G. Könsch, Mittelgasse, 5 Sgr.

### Marktpreise.

Nach Pr Maas und Gewicht pr. Schfl	Sagan, d. 16. August.		Kargt, d. 20. Aug.	
	Höchst. Pr. thl. Sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. Sgr. pf.	Höchst. Pr. thl. Sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. Sgr. pf.
Weizen .	2 27 6	2 20	2 20	
Roggen .	2	1 25	1 25	
Gerste gr. = fl.	1 15	1 8 9	1 12 6	
Hafer . .	1 2 6	27 6	25	
Erbsen .			1 22 6	
Hirse . .			1 27 6	
Kartoffeln Deu. d. Gr.	25	20	11	
StrohSch.	4 15	4	4 6	